



SCHWEIZERISCHE EIDGENOSSENSCHAFT
BUNDESAMT FÜR GEISTIGES EIGENTUM

⑪ CH 663 288 A5

⑤① Int. Cl.⁴: G 09 F 21/04
B 60 R 13/10

Erfindungspatent für die Schweiz und Liechtenstein

Schweizerisch-liechtensteinischer Patentschutzvertrag vom 22. Dezember 1978

⑫ **PATENTSCHRIFT** A5

⑫① Gesuchsnummer: 878/83

⑫② Anmeldungsdatum: 17.02.1983

⑫④ Patent erteilt: 30.11.1987

⑫⑤ Patentschrift
veröffentlicht: 30.11.1987

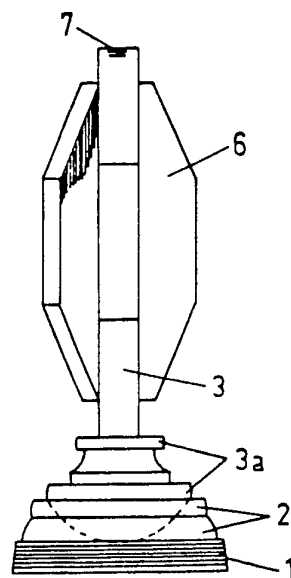
⑦③ Inhaber:
Elmar Kaiser, Genève

⑦② Erfinder:
Kaiser, Elmar, Genève

⑦④ Vertreter:
Walter Fr. Moser Patent Service S.A., Genève

⑤④ **Publikationsständer.**

⑤⑦ Der Publikationsständer für Fahrzeuge zur Montage auf der Motorhaube besteht aus einem Rahmen (3), einer Befestigungseinrichtung (1, 2) und einem im Rahmen drehbar angeordneten Publikationsträger (6).



PATENTANSPRÜCHE

1. Publikationsständer bestehend aus einem Publikationsaufsatz und einer Befestigungsvorrichtung für den Publikationsaufsatz auf einem Karosserieteil eines Fahrzeuges, dadurch gekennzeichnet, dass der Publikationsaufsatz (3-7) aus einer mit der Befestigungsvorrichtung (1, 2) verbundenen Rahmeneinrichtung (3) und einem innerhalb der Rahmeneinrichtung (3) rotierbar angeordneten Publikationsträger (6) besteht, wobei die Rahmeneinrichtung (3) und die Rotationsachse des Publikationsträgers in einer zur Längsachse des Fahrzeuges parallelen Ebene angeordnet sind.

2. Publikationsständer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Befestigungsvorrichtung eine Ausgleichsvorrichtung (1; 1a; 1b) für schräge Montageflächen aufweist.

3. Publikationsständer nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, dass die Befestigungsvorrichtung eine Spannfeder (12) aufweist, mittels welcher die Rahmeneinrichtung kraftschlüssig auf dem Karosserieteil gehalten ist.

4. Publikationsständer nach einem der Ansprüche 1 bis 3, dadurch gekennzeichnet, dass die Rahmeneinrichtung (3) zentriert angeordnete Kugellager (4) aufweist.

5. Publikationsständer nach Anspruch 4, dadurch gekennzeichnet, dass der Publikationsträger (6) Achsen (5) aufweist, welche in den Kugellagern (4) geführt sind.

Die Erfindung betrifft einen Publikationsständer bestehend aus einem Publikationsaufsatz und einer Befestigungsvorrichtung für den Publikationsaufsatz auf einem Karosserieteil eines Fahrzeuges.

Publikationsständer dieser Art sind bei Kraftfahrzeugen, insbesondere bei Personautos seit langem bekannt und dienen der besonderen Exponierung von Emblemen oder Skulpturen, welche einer bestimmten Automarke zugeordnet sind. Ein Beispiel hierfür ist der Mercedesstern.

Alle diese bekannten Publikationsständer, welche von verschiedenen Autoherstellern in unterschiedlicher Ausführung benutzt werden, haben eines gemeinsam, dass sie im normalen Zustand unbeweglich sind. Zwar ist die Befestigungsvorrichtung derart ausgeführt, dass der Publikationsaufsatz bei einem gegen ihn geführten Stoss ohne Beschädigung weggedreht oder -gekippt werden kann, doch ist normalerweise eine starre Anordnung des Emblemträgers oder der Skulptur vorgesehen.

Es ist Aufgabe der Erfindung, einen Publikationsständer bereitzustellen, welcher eine besonders auffallende Darstellung bzw. die Sichtbarkeit des Publikationsinhaltes von allen Seiten erlaubt, unabhängig davon, in welchem Winkel zur Fahrzeugachse sich ein Beobachter befindet.

Diese Aufgaben werden mit einem Publikationsständer der eingangs genannten Art gelöst, welcher ferner dadurch gekennzeichnet ist, dass der Publikationsaufsatz aus einer mit der Befestigungsvorrichtung verbundenen Rahmeneinrichtung und einem innerhalb der Rahmeneinrichtung rotierbar angeordneten Publikationsträger besteht, wobei die Rahmeneinrichtung und die Rotationsachse des Publikationsträgers in einer zur Fahrzeuglängsachse parallelen Ebene angeordnet sind. Der Publikationsträger kann hierbei Achsen aufweisen, welche in Kugellagern, die an der Rahmeneinrichtung zentriert angeordnet sind, geführt sind.

Der Publikationsaufsatz kann mittels einer Feder kraftschlüssig mit einem Karosserieteil des Fahrzeuges verbunden sein, um bei eventuell auftretenden Stössen gegen ihn ausweichen zu können.

Beim Aufsetzen des Publikationsträgers auf schräge Autoteile kann eine Ausgleichsvorrichtung benutzt werden, z.B. Kompensationsscheiben, welche eine unsymmetrische Form auf-

weisen, um den Publikationsaufsatz senkrecht montieren zu können.

Die Erfindung ist anhand der Zeichnung beispielsweise näher erläutert, wobei

Fig. 1 einen Aufriss eines erfindungsgemässen Publikationsständers,

Fig. 1a und 1b Seitenrisse der Ausgleichsvorrichtung für schräge Montagestellen,

Fig. 2 einen Seitenriss und

Fig. 3 einen Grundriss des Publikationsständers nach Fig. 1 zeigen.

Fig. 3a zeigt die Anordnung eines Publikationsständers auf der Motorhaube eines Fahrzeuges,

Fig. 4 zeigt einen Schrägriss des Publikationsständers nach Fig. 1 und

Fig. 5 zeigt einen rotationssymmetrischen Aufriss der Befestigungsvorrichtung mit integrierter Spannfeder.

Die Fig. 1 zeigt einen erfindungsgemässen Publikationsständer. Innerhalb eines Rahmens 3 ist ein Publikationsträger 6 in Form einer regelmässigen achteckigen Plexiglas- oder Leichtmetallscheibe mittels zweier in der Drehachse der Scheibe 6 angeordneten Stahlachsen 5 und 5a drehbar gehalten. Die Stahlachsen 5 und 5a sind in Kugellagern 4 geführt, welche zentriert oben und unten am Rahmen 3 angeordnet sind. Die obere Stahlachse 5a ist mittels einer Schraube 7 am Rahmen drehbar fixiert. Der Rahmen 3 ist auf einem Sockel befestigt, welcher nach Art eines Kugelgelenks, bestehend aus einem Kopf 3a und einer Pfanne 2, ausgebildet ist. Der Sockel ist unter Einfügung einer Gummischuttscheibe 1 auf einem Blechteil eines Fahrzeuges (nicht dargestellt) montiert.

Die Figuren 1a und 1b zeigen die Ausführung der Gummischuttscheibe als Ausgleichsvorrichtung für die Montage des Publikationsständers auf schrägen Flächen, wobei je nach Neigung der Montagefläche der Höhenunterschied zwischen gegenüberliegenden Seiten der Gummischuttscheibe angepasst ist.

Die Fig. 2, 3 und 4 zeigen den Publikationsständer nach Fig. 1 von verschiedenen Seiten, wobei gleiche Teile mit gleichen Bezugszeichen versehen sind.

Die Pfeile 8 in den Figuren 3 und 4 deuten an, dass die Scheibe 6 drehbar ist.

Die Fig. 3a zeigt die korrekte Anordnung des erfindungsgemässen Publikationsständers auf einer Motorhaube eines Fahrzeuges. Es ist ersichtlich, dass der Rahmen des Publikationsständers und die nicht dargestellte Rotationsachse des Publikationsträgers, welcher in dieser Darstellung mit dem Rahmen fluchtet, in einer Ebene liegen, und dass diese Ebene parallel zur Längsachse des Fahrzeuges ist. Nur bei dieser Ausrichtung ist gewährleistet, dass sich der Publikationsträger bei Fahrt im Rahmen dreht, da der Luftwiderstand in der Drehachse der Scheibe bzw. des Publikationsträgers von der Rahmeneinrichtung gebrochen wird.

Die Fig. 5 zeigt eine Befestigungseinrichtung mit einer Spannfeder 12, welche den Kopf 3a gegen die Pfanne 2 spannt.

Die Pfanne 2 sitzt auf der Gummischuttscheibe 1 auf, die ihrerseits direkt auf dem Fahrzeug, dargestellt durch das Blech 9 der Motorhaube, aufliegt. Auf der Unterseite des Bleches 9 ist eine Unterlagsscheibe 10 aus Gummi angeordnet, gegen die eine Befestigungsmutter 11 angestellt ist, welche ihrerseits auf einer rohrförmigen Halterungsbase 2a mit Aussengewinde aufgeschraubt ist.

Auf diese Weise sind die Teile 2, 2a, 10, 11 sowie der Halterungssteg 13 für die Spannfeder 12 fest mit dem Blech 9 verbunden, der Kopf 3a ist jedoch nur mittels der Spannfeder 12 gegen die Pfanne gespannt. Bei einem Stoss gegen den Publikationsständer kann der Kopf aus der Pfanne gleiten und wieder zurückgezogen werden, ohne dass irgendein fester Teil bricht.

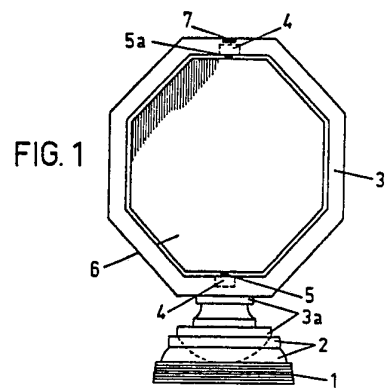


FIG. 1

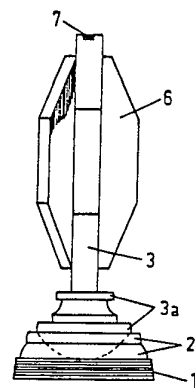


FIG. 2



FIG. 1a



FIG. 1b

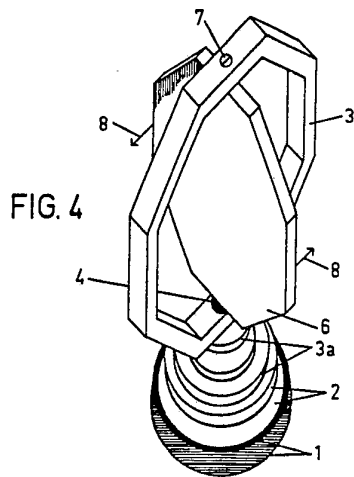


FIG. 4

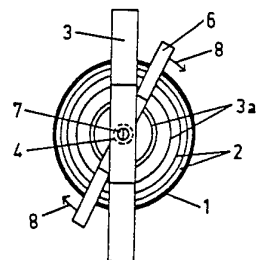


FIG. 3

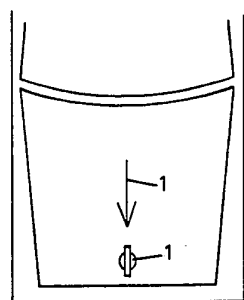


FIG. 3a

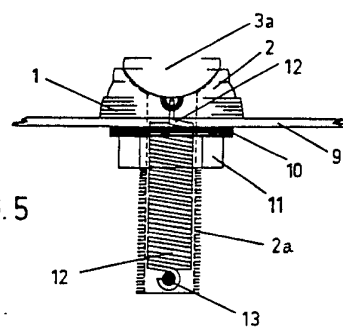


FIG. 5